

# Flussraum Iller – Wasserkraft und Natur am Allgäuer Illerdurchbruch erleben!

Nr. 3 | Oktober 2014

1 von 3

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Bürgerinnen und Bürger,

die Planungen für das Projekt „Flussraum Iller“ sind abgeschlossen: mit der Erteilung der wasserrechtlichen Plan- und Anlagengenehmigung kann die BEW als Projektträger nun mit der Umsetzung der Maßnahmen beginnen. In den kommenden Monaten werden ein Steg über die Iller, ein naturnahes Illerufer, ein neues Auengewässer, eine Fischbeobachtungsstation sowie ein naturnah gestaltetes Tretbecken entstehen.

In den vergangenen Monaten haben wir zahlreiche Gespräche geführt, um Vorschläge und Anregungen von Anwohnern sowie Vereinen und Verbänden vor Ort in die Planungen aufzunehmen. In unserem letzten Newsletter haben wir Ihnen die überarbeitete Brückenkonstruktion vorgestellt. Auch für die Parkplatzsituation konnte eine Lösung gefunden werden.

Wir sind davon überzeugt, dass das Projekt ein Gewinn für die Region ist: der Illerwinkel wird durch die geplanten Maßnahmen attraktiver für Wanderer und Radfahrer. Freizeitnutzung und der sanfte Tourismus werden nachhaltig gefördert. Die Iller wird an den bestehenden Wasserkraftanlagen für die Bevölkerung wieder zugänglicher – ganz im Sinne des Projekttitels „Natur und Wasserkraft am Allgäuer Illerdurchbruch erleben!“

Fürs Erste wünsche ich Ihnen nun viel Spaß bei der Lektüre des aktuellen Newsletters.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr



Ralf Klocke,  
Leiter Projektentwicklung  
und Service Bautechnik

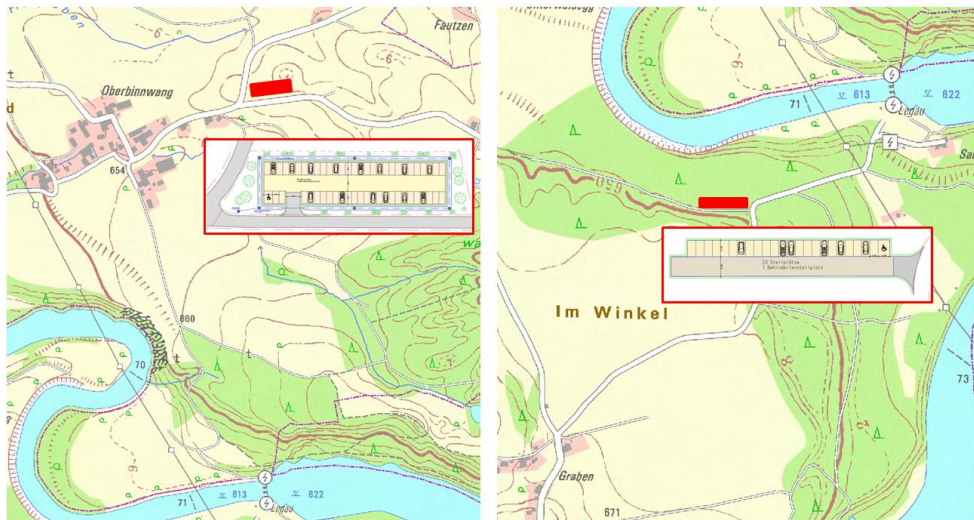
### +++Aktuelles+++

Anfang Juni hat die BEW die Genehmigungsunterlagen im zuständigen Landratsamt Unterallgäu eingereicht. Im Zuge des Verfahrens wurden die öffentlichen Belange wie beispielweise die Erschließung, Natur- und Artenschutz sorgfältig geprüft. Die Umweltplanungen, die Teil der Genehmigungsunterlagen waren, stehen Ihnen auf den Seiten des Landratsamtes Unterallgäu zur Verfügung unter [www.landratsamt-unterallgaeu.de](http://www.landratsamt-unterallgaeu.de)

Im September wurde die wasserrechtliche Plan- und Anlagengenehmigung erteilt. Die Genehmigungsphase ist damit abgeschlossen und die BEW beginnt nun mit der Planung der Bauarbeiten. Anfang Oktober wurden die Aufträge an Unternehmen aus der Region erteilt.

### +++ Parkplatzkonzept +++

In den Informationsveranstaltungen haben Anwohner und Vereine auf die Parkplatzsituation an der Staustufe bei Legau hingewiesen. Im Rahmen der Besucherlenkung im Projekt Flussraum Iller werden daraufhin zwei neue Wanderparkplätze außerhalb der sensiblen Schutzgebiete angelegt. Im Bereich Oberbinnwang sollen 55 Stellplätze, im Bereich Graben/Sack rund 20 Stellplätze geschaffen werden. Die Baukosten für die Wanderparkplätze werden vom Landkreis Unterallgäu übernommen.

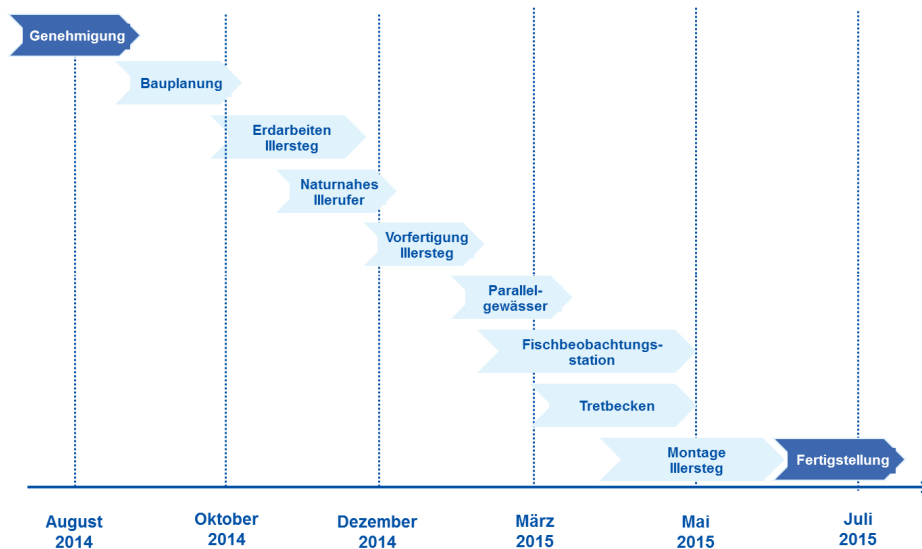


### +++Die nächsten Schritte+++

Ende Oktober beginnen die Fundamentarbeiten für den Illersteg an der Staustufe Le-gau. Der Illersteg selbst sowie die Aussichtsplattform werden in den Wintermonaten vorgefertigt und im Frühjahr 2015 montiert. Bis Ende des Jahres soll das naturnahe Illerufer an der Stufe 6 entstehen. Dazu wird die bestehende Versteinung ausgebaut und die Uferbereiche abgeflacht. Ende Februar sollen die Arbeiten für die Fischbeobachtungsstation mit Zählbecken sowie für ein neues Auengewässer beginnen. Im April wird das naturnah gestaltete Tretbecken angelegt. Das Gesamtprojekt „Flussraum Iller“ soll spätestens im Juni 2015 abgeschlossen sein.

### +++Zeitplan für die Umsetzung der Maßnahmen+++

Im Folgenden möchten wir Ihnen eine Übersicht über den geplanten Ablauf der Bau-maßnahmen geben, witterungsbedingt können sich allerdings Änderungen ergeben.



### +++Bei allen Fragen: Einfach Kontakt aufnehmen+++

Bitte kommen Sie bei Fragen oder anderen wichtigen Anmerkungen jederzeit auf uns zu! Nutzen Sie unsere Rufnummer 0821 328-4440 oder schreiben Sie uns eine E-Mail an [info@bew-augsburg.de](mailto:info@bew-augsburg.de).



Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete - gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums.